
**Ergebnisvermerk
39. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
vom 27.08. bis 29.08.2008 in Kutná Hora (Kuttenberg)**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Balej, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Beratung.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe begrüßte folgende Gäste der Beratung:

- Frau RNDr. Jarmila Skybová (Umweltministerium der Tschechischen Republik)
- Herrn Karel Dostál (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe)
- Herrn RNDr. Ladislav Bíža (Direktorat der Tschechischen Umweltinspektion)
- Herrn Václav Klečka und Herrn Radim Prokop (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Ohře)

Der Entwurf der Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der Beratung der Delegationsleiterinnen der IKSE am 27.05.2008 in Prag

Anhand des Auszugs aus dem Ergebnisvermerk der Beratung der Delegationsleiterinnen der IKSE am 27.05.2008 in Prag, der allen Beratungsteilnehmern zugeschiedt worden war, informierte Herr Balej über die für die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H wichtigen Beschlüsse. Die Belange der Arbeitsgruppe H betreffen vor allem folgende Tagesordnungspunkte:

- TOP 6 Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erfüllung des „Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe“
- TOP 8 Information über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H
- TOP 9 Information über die Ergebnisse der zur Reduzierung der Haloetherkonzentrationen in der Elbe umgesetzten Maßnahmen

Im Zusammenhang mit TOP 6 soll die Arbeitsgruppe H für den „Zweiten Bericht über die Erfüllung des Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe im Zeitraum 2006 bis 2008“ einen Textentwurf für das Kapitel 2.4 – Technische Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen in hochwassergefährdeten Gebieten erstellen.

Die Arbeitsgruppe vereinbarte folgende Vorgehensweise:

- a. Das Sekretariat bereitet einen Textentwurf vor, der bis zum **30.11.2008** an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Stellungnahme gesendet wird.
- b. Die Vorschläge mit Hinweisen und Ergänzungen werden von den Sprechern der Delegationen bis zum **30.01.2009** an das Sekretariat geschickt.

- c. Das Sekretariat übergibt der Arbeitsgruppe FP den durch die Arbeitsgruppe H abgestimmten Textentwurf.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informierte über das Magdeburger Gewässerschutzseminar 2008 vom 07.10. bis 10.10.2008 in Magdeburg sowie über das Internationale Elbeforum am 28. und 29.04.2009 in Ústí nad Labem.

Die komplette Fassung des Ergebnisvermerks steht den Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Intranet der Internetseiten der IKSE zur Verfügung.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

Am 29.07.2008 wurde der Internationale Warn- und Alarmplan Elbe (gemäß Abschnitt 7.2 des IWAPE) nach einem Szenario der Arbeitsgruppe H getestet. Dieser Test wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe) organisiert. Der von Herrn Hemza erstellte Bericht über die Testergebnisse (Anlage 2) enthält eine detaillierte Beschreibung des zeitlichen Ablaufs bei der Informationsübertragung zwischen den IHWZ in Hradec Králové und Dresden.

Die Tests bestätigten die Funktionsfähigkeit der Meldewege, was auch durch den Ablauf der Informationsübertragung zwischen den IHWZ in Hradec Králové und Dresden im Grenzprofil der Elbe bewiesen wurde. Die IHWZ Dresden hat die Information innerhalb von 6 Minuten an die nächstbetroffene zuständige IHWZ (Magdeburg) entsprechend dem definierten Informationsübertragungssystem verschickt.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren sich darüber einig, dass es bei einer nächsten Testung des IWAPE sinnvoll wäre, wenn die deutsche Delegation in Anlehnung an den Musterbericht der IHWZ Hradec Králové einen Bericht über den zeitlichen Ablauf der Informationsübertragung (Meldung, Bestätigung des Meldungsempfangs) zwischen den IHWZ auf deutschem Gebiet erarbeitet.

Eine kurze Information über die Ergebnisse der Testung wurde auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Das Sekretariat erhielt mit einem Schreiben vom 30.06.2008 die E-Mail-Adresse der IHWZ in Potsdam. Das aktualisierte Adressenverzeichnis wurde an alle betroffenen Institutionen gemäß IWAPE verschickt und auf die Internetseiten der IKSE gestellt.

TOP 4 Alarmmodell Elbe (ALAMO)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe diskutierten die Ergebnisse des Arbeitstreffens von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen, das im Juni 2008 in Magdeburg stattfand – vgl. Anlage 3.

Anhand der Bewertungsergebnisse des Probetriebs kann festgestellt werden, dass die Anpassungen des Alarmmodells entsprechend den der BfG übergebenen Vorgaben erfolgt sind (vgl. Ergebnisse des Treffens zum Alarmmodell Elbe am 01.02.2007 in Dresden).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten auch einige zusätzliche Hinweise eingearbeitet, die sich aus der Testphase des Alarmmodells ergeben hatten. Die Vorschläge für weitere Anpassungen, die in dieser Phase in das Modell nicht mehr einfließen konnten, werden auch weiterhin durch die Arbeitsgruppe H erfasst, um ihre Einarbeitung zukünftig gewährleisten zu können.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren sich darüber einig, dass es sinnvoll wäre, eine ähnliche Veranstaltung zukünftig zu wiederholen. Dabei sollte versucht werden, durch Einbeziehung weiterer interessierter Fachleute, z. B. aus anderen internationalen Flussgebieten, den Rahmen der Veranstaltung zu vergrößern.

Herr Mai informierte über die technischen Möglichkeiten zur Erweiterung des Modells um wichtige Nebenflüsse der Elbe.

In Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Arbeitstreffens hält es die Arbeitsgruppe für wichtig, die Möglichkeit der Einbeziehung wichtiger Nebenflüsse in das Alarmmodell Elbe in Erwägung zu ziehen. Entsprechend den Ergebnissen der 21. Tagung der IKSE wird sich die Arbeitsgruppe mit diesem Thema bei ihrer nächsten Beratung befassen.

TOP 5 Information über den Stand des auf konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Art. 11 Abs. 3 I) der Wasserrahmenrichtlinie gerichteten Forschungsvorhabens des Umweltbundesamtes (UBA)

Herr Winkelmann informierte über den aktuellen Stand des Forschungsvorhabens. Die Einzelheiten sind in der beigefügten Präsentation enthalten – vgl. Anlage 4 und www.alert-wfd.net.

Vom 13.10. bis 15.10.2008 findet ein Abschlussworkshop statt. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe nimmt an dem Workshop mit einem Beitrag „Was hat die IKSE aus dem Cyanidunfall im Januar 2006 gelernt?“ teil. Das Sekretariat wurde gebeten, die Einladungen an die Mitglieder der Arbeitsgruppen H und WFD zu verschicken.

Die Ergebnisse des Workshops bzw. des Forschungsvorhabens können entscheidend zur Neustrukturierung der Arbeiten der Arbeitsgruppe H innerhalb der Maßnahmenpläne der Wasserrahmenrichtlinie beitragen.

TOP 6 Thematik der Warn- und Alarmpläne an Grenzgewässern

Die Arbeitsgruppe und die hinzugezogenen Vertreter des Staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs Povodí Ohře diskutierten eingehend die Problematik der Warn- und Alarmpläne an Grenzgewässern im Grenzabschnitt zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik.

Frau Skybová informierte darüber, dass diese Aktivität der Arbeitsgruppe H bei der 10. Sitzung des Ständigen Ausschusses Sachsen der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission im Juni 2008 positiv aufgenommen wurde. Der Ständige Ausschuss hat die IKSE gebeten, die Möglichkeiten der Verknüpfung der „Richtlinie für die Benachrichtigung über Verunreinigungen von Grenzwasserläufen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik im sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze“ an Grenzgewässern mit dem Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe zu prüfen und mit dem Ständigen Ausschuss Sachsen zu erörtern.

Herr Lorenz als Vertreter des Freistaats Sachsen informierte über eine neue Kreisreform in Sachsen und teilte mit, dass die Meldungen über unfallbedingte Belastungen an den Grenzgewässern direkt an die betroffenen Behörden geschickt werden sollen.

Die tschechische Delegation unterbreitete den Vorschlag, dass für den Bedarf der Warn- und Alarmpläne an Grenzgewässern im Grenzabschnitt zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik nur zwei Kontaktstellen ernannt werden – eine auf der sächsischen und eine auf der tschechischen Seite. (Gegenwärtig gibt es 5 Kontaktstellen in Tschechien und 12 in Sachsen.) Die tschechische Delegation bat die deutsche Delegation, durch den Ständigen Ausschuss Sachsen der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission die Möglichkeit zu prüfen, auf der sächsischen Seite nur eine Kontaktstelle einzurichten.

TOP 7 Vorbereitung der Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Jahr 2007

Im Einzugsgebiet der Elbe kam es 2007 zu 19 unfallbedingten Gewässerbelastungen. Diese Ereignisse wurden nach den in Anlage 5 des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ enthaltenen Kriterien bewertet – vgl. Anlage 5.

Das Sekretariat wurde gebeten, entsprechend der Anlage 5 des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ die Angaben zum Water Risk Index (WRI) zu korrigieren.

TOP 8 Information zum Dieselunfall an der Unteren Elbe am 16.07.2008

Herr Brandt informierte über einen Dieselunfall an der Unteren Elbe am 16.07.2008 – die Einzelheiten sind in Anlage 6 enthalten.

TOP 9 Erfahrungen bei der Bekämpfung der Leckagen an Produktleitungen (Erdöl, Benzin)

Herr Makovský informierte über eine unfallbedingte Erdölfreisetzung aus der Druschba-Pipeline zwischen den Gemeinden Čáslav und Žáký am 27.01.2005 sowie über eine unfallbedingte Freisetzung von Benzin SUPER aus der Rohstoffpipeline der Aktiengesellschaft ČEPRO in Polepy bei Kolín am 12.06.2001, insbesondere im Hinblick auf die Unfallursachen und den Bekämpfungseinsatz am Unfallort sowie die verwendeten Sanierungsverfahren.

TOP 10 Information zur Erfüllung der Verbesserungsmaßnahmen in Lučební závody Draslovka (LZD), a. s., Kolín

Der Generaldirektor, Herr Pavel Brůžek, informierte die Mitglieder der Arbeitsgruppe über die Verbesserungsmaßnahmen, die auf dem Betriebsgelände im Zusammenhang mit dem Cyanidunfall im Januar 2006 umgesetzt wurden.

Sofortmaßnahmen:

- Abstellen der Regenwasserkanalisation im Bereich der Kläranlage – Entgiftungsgruben und Ausmauerung der Kanalisationsabläufe
- Verdoppelung der Signalmeldung zur Füllung der Entgiftungsgruben mit unterschiedlicher Einstellung der Signalisierungseinrichtung für die Füllhöhe der Gruben. Alle drei Gruben

sind mit je zwei Signalschwimmern ausgestattet, wobei die Signalanzeige mit dem Bedienpult in der Kompressorstation verknüpft ist.

- häufigere Sichtung der Füllhöhe in den Entgiftungsgruben
- protokollarische Übergabe der entgifteten Abwässer vor der Einleitung (Erhöhung der Kontrolle um eine Stufe)
- Überarbeitung des Sicherheitsberichts einschließlich Betrachtung der möglichen Freisetzen von gefährlichen Stoffen in die Gewässer.

Investitionsmaßnahmen:

- Verdoppelung der Auffanggruben im Bereich der Entgiftungsgruben
- sicherheitstechnische Umgrenzung von weiteren Kanalisationseinläufen auf dem gesamten Betriebsgelände in der Nähe von Vorratsbehältern
- Renovierung und Instandsetzung von Auffanggruben unterhalb der Vorratsbehälter und Ersatz von alten Vorratsbehältern durch neue
- Überprüfung des Projekts der chemisch-biologischen Kläranlage in Bezug auf den Unfall an der Elbe
- Beschleunigung des Baus der chemisch-biologischen Kläranlage gemäß der Baugenehmigung vom 30.11.2005
- intensive Verhandlungen mit dem Staat bezüglich der Beseitigung von Altlasten – Errichtung einer unterirdischen Dichtwand
- erweiterte Möglichkeit zur Lagerung der Abwässer aus der Cyanidherstellung während des verfahrenstechnischen Stillstands der Kläranlage
- Gewährleistung kontinuierlicher Messungen der CN- Ionen im Abwasser des LZD.

Die Baukosten der Kläranlage betrugen 45 Mio. CZK. Der Probetrieb der Kläranlage soll im Juni 2009 abgeschlossen sein.

TOP 11 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Die tschechische Delegation informierte, dass sich der Präsident der IKSE, Herr Dr. Fritz Holzwarth, mit einem Schreiben vom 06.08.2008 an den tschechischen Umweltminister, Herrn Martin Bursík, gewendet hat, in dem er die Bedeutung eines stationären Havarieprofils zur Unfallbekämpfung im Grenzabschnitt der Elbe betonte und darüber informierte, dass auf deutscher Seite das Interesse am Bau dieser Anlage weiterhin besteht und dass die Absicht einer finanziellen Beteiligung von bis zu 50 % der Bau- und Ausrüstungskosten für diese technische Investition durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft aufrechterhalten wird.

In diesem Zusammenhang wies die tschechische Delegation auf die Information aus der 38. Beratung der Arbeitsgruppe H hin, dass der ehemalige Präsident der IKSE, Herr RNDr. F. Pojer, die Angelegenheit der Mitfinanzierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe sowohl schriftlich als auch mündlich mit dem Umweltminister der Tschechischen Republik erörtert hatte. Es wurde vereinbart, dass der Staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe beim Staatlichen Umweltfonds die Förderung des Vorhabens in Höhe von 50 % der Gesamtkosten beantragt und gleichzeitig die Bitte an den Umweltminister der Tschechischen Republik richtet, der Finanzierung aus dem Staatlichen Umweltfonds zuzustimmen.

Gegenwärtig überarbeitet der Staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe die Projektdokumentation in einem für die Raumplanung und Baugenehmigung erforderlichen Umfang einschließlich des Kostenvoranschlags für das Bauvorhaben. Es ist vor allem erforderlich, die Eigentumsrechte am Grundstück zu klären sowie die Energieversorgung zu sichern.

Im Falle eines gesicherten Eigenanteils auf tschechischer Seite wird die Tschechische Republik die zuständigen Stellen der Bundesrepublik Deutschland über die IKSE um eine finanzielle Unterstützung dieses Projekts bitten.

TOP 12 Stellungnahme der Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) zur möglichen Einführung des EASE-Systems in den Messstationen des Internationalen Messprogramms Elbe

Das Sekretariat informierte darüber, dass hinsichtlich der Klärung dieser Angelegenheit seit der 36. Beratung der Arbeitsgruppe H bisher kein Fortschritt erzielt wurde. Sobald eine Stellungnahme der Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) zu diesem Thema vorliegt, wird sie über das Sekretariat den Mitgliedern der Arbeitsgruppe H zur Verfügung gestellt.

Herr Winkelmann schlug vor, an die Expertengruppe SW die Bitte zu richten, die erzielten Ergebnisse des in Hamburg entwickelten und an den Messstationen in Hamburg betriebenen EASE-Systems auch der Arbeitsgruppe H über das Sekretariat der IKSE zur Verfügung zu stellen.

Die Arbeitsgruppe H begrüßte diesen Vorschlag, da die zu erwartenden aktuellen Informationen zur Unterstützung einer generellen Entscheidungsfindung beitragen werden.

TOP 13 Unterlagen für die 21. Tagung der IKSE am 06.10. und 07.10.2008 in Magdeburg

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erhielten den vom Sekretariat erstellten Entwurf für den Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H an die 21. Tagung der IKSE (H39_08-13-1) und den Beschlussvorschlag zum Bericht des Vorsitzenden (H39_08-13-2).

Die Arbeitsgruppe stimmte zu, dass diese Dokumente nach Einarbeitung der abgestimmten kleinen Veränderungen als Vorlagen für die 21. Tagung der IKSE verschickt werden.

Die Arbeitsgruppe war einverstanden, dass die Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Jahr 2007 (vgl. TOP 3) als Anlage dem Bericht des Vorsitzenden beigelegt wird.

TOP 14 Verschiedenes

TOP 14.1

Herr Bíža bat das Sekretariat der IKSE um Bereitstellung der Dokumente der Arbeitsgruppe H, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Tschechischen Umweltinspektion stehen.

TOP 14.2

Herr Winkelmann informierte, dass ein Entwurf (Stand: 31.07.2008) der Empfehlungen für den Betrieb von Klärteichen/industriellen Rückhaltebecken („Safety Guidelines and Good Practices for Tailing Management Facilities“) der UNECE-Expertengruppe (JEG) vorliegt – vgl. Anlage 7. Vorarbeiten zu diesem Entwurf sind auch innerhalb der Arbeitsgruppe H diskutiert worden. Die Vorlage soll nunmehr zur 5. Conference of the Parties zur UNECE „Industrieunfall“-Konvention, am 25. – 27.11.2008 in Genf und zum 5. Meeting of the Parties zur UNECE „Wasser“-Konvention, im Mai 2009, zur Verabschiedung vorgelegt werden.

(<http://www.unece.org/env/teia/water/tailingdams/yerevan-document.htm>)

TOP 14.3

Herr Winkelmann informierte über das anstehende Nachbarschaftstreffen der deutsch-tschechischen AG „Anlagensicherheit“ im Rahmen der UNECE, das am 16. und 17.10.2008 in Dresden stattfinden wird.

TOP 15 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 40. Beratung: 02.03. – 04.03.2009 in Wittenberg/L.
- 41. Beratung: 25.08. – 27.08.2009 in Tschechien

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe am 29.07.2008
- Anlage 3: Bericht über das Arbeitstreffen von Vertretern aus den internationalen Hauptwarnzentralen und den für die Anwendung des Alarmmodells Elbe im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen am 10. und 11.06.2008 in Magdeburg
- Anlage 4: Forschungsvorhaben des Umweltbundesamtes (UBA) für den Zeitraum 2007 bis 2008 für die Entwicklung konkreter Vorschläge zur Umsetzung des Artikels 11 Abs. 3 I) der Wasserrahmenrichtlinie (Präsentation, G. Winkelmann, Englisch)
- Anlage 5: Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Jahr 2007 auf der Grundlage der Kriterien zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“
- Anlage 6: Information zum Dieselunfall an der Unteren Elbe am 16.07.2008
- Anlage 7: Draft UNECE Safety Guidelines and Good Practices for Tailing Management Facilities